

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1816

7.11.1816 (Nr. 310)

Großherzoglich Badische S t a a t s - Z e i t u n g.

Nro. 310. Donnerstag, den 7. Nov. 1816.

D e u t s c h l a n d.

Am 5. d. Morgens um 10 Uhr eröfnete zu Frankfurt das Geläute aller Glocken, und um 11 Uhr versammelten sich die H. Bundesgesandten in dem zu den Sitzungen bestimmten fürstl. Thurn und Taxischen Pallaste; während dieser ersten Sitzung geschahen, wie Tags vorher, 101 Kanonenschüsse. In den Hauptkirchen war Gottesdienst; ein feierlicher Zug in die Kirche hatte aber nicht statt. In dem Pallaste war eine Ehrenwache von einer Abtheilung des freiwilligen Landsturms aufgestellt. Nachmittags war großes Diner bei dem Direktorialgesandten, Hrn. Grafen v. Buol-Schauenstein.

Das frohe Ereigniß der Eröffnung des deutschen Bundesstages ist vom Rath und ständigen Bürgerausschuß der freien Stadt Frankfurt durch Bewilligung einer namhaften Summe zur Errichtung eines Versorgungshauses gefeiert worden, worin künftig arbeitslose Armen den Tag über Aufenthalt, Verköstigung und Gelegenheit zum Verdienst finden sollen.

Sämmtliche Frankfurter Zeitungen vom 5. d. enthalten folgendes: Auf Verordnung eines Hochedlen Raths wird andurch bekannt gemacht, daß alle in den hiesigen Zeitungen enthaltene, auf den hohen Bundestag Bezug habende Artikel, die nicht als „offizielle Artikel“ überschrieben, für nicht offiziell anzusehen sind.

Am 4. d. ist der Herzog von Sachsen-Weinungen nebst Familie, auf der Reise nach Köln, zu Frankfurt eingetroffen, wohin Se. h. Durchl. Ihre Tochter, die Prinzessin Ida, Gemahlin des Prinzen Bernhard von Sachsen-Weimar, Obersten-Brigadier in königl. niederländischen Diensten, begleiten. — Am nämlichen Tage ist der berühmte Astronom, Dr. Olbers, von Bremen zu Frankfurt eingetroffen.

Der königl. preuß. Minister, Hr. Graf von der Goltz, hat das Unglück gehabt, auf seiner Reise von Berlin nach

Frankfurt mit dem Wagen umgeworfen zu werden, und sich dadurch eine Quetschung am Fuße zuzuziehen.

Zufolge Nachrichten aus Mainz haben Se. königl. Hoheit der Großherzog von Hessen bei Gelegenheit der letzten Territorialveränderungen den Gliedern der zu Worms bestandenen kaisert. östreich. Landesadministration, nämlich dem kais. öst. Hofrath v. Droßdick das Kommandeurkreuz, dann den Räten v. Buschmann, v. Sonnleithner und v. Mick das Ritterkreuz Ihres Hausordens zu verleihen geruht. Ähnliche Ehrenbezeugungen erhielten auch der kais. öst. General und Militärgouverneur von Mainz, Freih. v. Strauch, der kön. preuß. Gen. v. Krauseneck, der kais. öst. Hofrath v. Handel, der kön. preuß. geh. Kriegsrath v. Marquardt, und der kaisert. östreich. Rath v. Winkler. Der letztere ist von Mainz nach Polen zurückgekehrt.

Nach einer im letztverfloffenen Monat September vorgenommenen Zählung betrug die Bevölkerung der Stadt Mainz 25 251 Seelen. Im J. 1815 waren zu Mainz 1327 Kinder geboren worden, und 815 Personen gestorben; die Zahl der Geburten überstieg also die der Todesfälle um 512.

Se. Maj. der König von Württemberg haben vermöge eines unterm 2. d. an das königl. Kriegsdepartement erlassenen Befehls, nach vorhergegangener Berechnung der Militärjustizbehörde, 227 Militärarrestanten und Sträflinge zu begnadigen, und ihres bisherigen Arrests zu entlassen geruht, auch sich vorbehalten, auf weiter von dieser Behörde zu erhaltendes Gutachten, diese Gnade auf noch mehrere Individuen, die sich dazu eignen würden, auszudehnen. — Die Königin und die neugeborne Prinzessin haben, nach dem Bulletin vom 5. d., eine sehr gute Nacht gehabt.

Alle Personen, welche an den kön. württemberg. Gen. Lieut. Grafen v. Dillen eine Forderung zu machen haben,

werden in den Stuttg. Zeit. ersucht, ihre Rechnungen innerhalb 14 Tagen an ihn einzugeben.

In öffentlichen Nachrichten aus München vom 31. Okt. heißt es: *Moe. Catalani*, welche vor wenigen Tagen hier angekommen war, hat heute ihre Pässe zugesandt erhalten, und ist abgereist. Obwohl man gewünscht hätte, ihr Talent zu bewundern, so ist doch das ganze Publikum über den großen Uebermuth, den sie in dieser kurzen Zeit an den Tag gelegt hat, zu sehr augebracht, als daß man es bedauern könnte, den Zweck ihrer Reise hierher nicht erfüllt zu sehen.

Die Kasselsche allg. Zeitung vom 3. d. meldet aus Kassel: Seit mehreren Tagen erfreue wir uns wieder der Anwesenheit Sr. Durchl. des Landgrafen Friedrich, Bruders Sr. königl. Hoh. des Kurfürsten, und Seiner durchlauchtigsten Familie, welche von Rumpenheim zurückgekehrt sind, deren Kreis auch wieder durch Se. Durchl. den Prinzen Wilhelm und Hochdessen Gemahlin, geborne Prinzessin von Dänemark, vermehrt ist.

Privatnachrichten aus Kassel vom 19. Okt. sagen: Der vormalige französ. Gen. *Alix*, welcher nach seiner Brannenkur zu Wildungen das Waldeck'sche verlassen mußte, hält sich jetzt zu Hörter auf. Dort erwartet er, wie man sagt, weitere Bestimmung, ob er nach dem Waldeck'schen zurückkehren darf, oder nicht, indem er, wie es heißt, wenn es gestattet wird, die Absicht hat, eine chemische Fabrikanstalt zu errichten.

Die hannoversche Liquidationskommission hat unterm 25. Okt. bekannt gemacht, daß die unmittelbare Hebung von Reklamationsgeldern zu Paris durch Bevollmächtigte nicht statt finde, und auf Verfühung des königl. Kabinettsministeriums von den kön. Kommissarien zu Paris an Bevollmächtigte einzelner Reklamanten, ohne vorgängige Anzeige der erteilten Vollmacht, von Seiten der Liquidationskommission an die Kommissars keine Zahlung oder Ueberweisung von Renten geschehen soll. — Hinsichtlich der Ernennung des Herzogs von Cambridge zum Gen. Gouverneur des Königreichs Hannover ist unterm 24. Okt. folgende Bekanntmachung ergangen: „Georg, Prinz Regent ic. Wir haben bei den besonders geneigten Gesinnungen, welche Unserer vielgeliebten Bruders, des Herzogs von Cambridge Liebden, für die kön. hannoverschen Staaten bezogen, Uns gnädigst bewogen gefunden, denselben zum Gouverneur des Königreichs Hannover zu ernennen und

Seiner Liebden das in dem hannoverschen Ministerium und geheimen Rathskollegium zu führende Präsidium beizulegen. Wir halten Uns versichert, daß die sämtlichen getreuen Staatsdiener und Unterthanen des Königreichs diesen neuen Beweis Unserer für sie hegenden landesväterlichen Zuneigung und Vorsorge dankbar erkennen, und sich, ein jeder auf dem ihm anzuweisenden Standpunkt, beifern werden, Unsere unablässige Bemühungen für das allgemeine Wohl des Königreichs mit ächtem Gemeinfinn und festem Vertrauen auf die, zu dessen Besten von Uns getroffen werden den Maßregeln und Anordnungen, nach allen Kräften, zu unterstützen ic.

D ä n e m a r k .

Von Kopenhagen wird unterm 26. Okt. gemeldet: Im Anfange des künftigen Monats soll bekanntlich die zur Entwurfung einer ständischen Verfassung für Holstein ernannte Kommission hier zusammentreten. Mehrere Mitglieder derselben haben ihre Reise von Holstein bereits hierher angetreten. — Gestern ist der verstorbene kön. Konfessionarius und vormalige Bischof, Dr. *Dalle*, sehr feierlich beerdigt worden. Der Prinz Christian und der Prinz Ferdinand folgten der Leiche zu Fuß. Es war ein unermessliches Gedränge in allen Straßen, durch welche der Zug gieng. — Unser Geldkurs, der sich im vorigen und zu Anfang dieses Monats sehr verschlimmert hatte, und auf 700 und einige 60 pCt. gefallen war, hat sich plötzlich ansehnlich verbessert, und ist gestern auf 700 pCt. an der hiesigen Börse notirt worden.

D e s t r e i c h .

In der Wiener Zeitung vom 31. Okt. liest man: Vermöge eines an den k. k. ersten Obersthofmeister Fürsten von Trauttmansdorff gelangten Kabinettschreibens haben Se. Maj. der Kaiser und König den bisherigen k. k. Oberzeremonienmeister und wirklichen geheimen Rath, Grafen v. Wurmbbrand, zum Obersthofmeister Ihrer Maj. der Kaiserin, und die bisherige Obersthofmeisterin der Frau Erzherzogin Leopoldine kaiserl. Hoh., verwitwete Gräfin von Czarsky, zur Obersthofmeisterin Ihrer Maj. allergnädigst zu ernennen geruht. Der Obersthofmeister Graf v. Wurmbbrand hat gestern Vormittags um 11 Uhr den Eid in die Hände Sr. Maj. des Kaisers geleistet.

Dem Vernehmen nach hat der Obersthofmeister des Prinzen von Parma, Graf *Dietrichlein*, von S. Maj.

der Herzogin von Parma das Großkreuz des von ihr gestifteten Constantia-Ordens erhalten.

Das am 29. Okt. erschienene Anlehenspatent ist nicht ohne eine günstige Einwirkung auf den Wiener Kurs geblieben. Die Konventionsmünze stand am 30. zu 317½ (Abends 6 Uhr zu 313) und der Kurs auf Augsburg wurde zu 316½ Uo und zu 313 zwei Monate notirt.

Preussen

Privatnachrichten aus Berlin vom 29. Okt. in Hamburger Zeitung melden: Sr. Maj. der König haben dem Großfürsten Nikolaus noch vor seiner Abreise ein Kürassierregiment verliehen. — In der Begleitung des heute früh nach Frankfurt abgereisten Staatsministers, Grafen von der Goltz, befindet sich als erster Legationsrath der geb. Rath Gimly, aus der zweiten Sektion des auswärtigen Departement.

Russland

Aus Warschau wird unterm 21. Okt. geschrieben: Als der Kaiser von dem Ball, welchen die Fürstin Czartorsky gab, zurückkam, arbeitete er noch in seinem Kabiner von Mitternacht an bis 6 Uhr des Morgens, und trat nachher am 17. die Rückreise von hier über Biaystok, Grodno und Riga nach Petersburg an. Beim Abschiednehmen war nur der Großfürst gegenwärtig. Der General der Kavallerie, Graf von Winiawerode, war am 15. d. von hier nach Biaystok abgereiset, um daselbst den Kaiser auf der Rückreise zu empfangen. — Der östreich. Feldmarschalllieutenant Graf von Wallmoden war von Wien auch besonders mit der Botschaft von der Vermählung Sr. Maj. des Kaisers von Oestreich mit der Prinzessin von Baiern an unsern Monarchen hierher abgeordnet worden. — Seit einigen Tagen sind die polnischen Truppen auf dem Rückmarsch nach ihren Kantonnements in die Provinzen begriffen. — Wie man versichert, wird der Kaiser im Jun. nächsten Jahres auf längere Zeit hier wieder erwartet. Altem Anschein nach dürfte zu jener Zeit der Reichstag zusammenberufen werden, da das neue polnische Gesetzbuch, woran jetzt gearbeitet wird, und andere Staatsangelegenheiten, kraft der Konstitution, die Bestätigung von Seiten der Reichsstände erfordern. — Vorgestern, am Jahrestage des Todes des Fürsten Poniatowski, ward in der Kreuzkirche eine Requiemandacht gehalten, welcher die Autoritäten beiwohnten. — Zur Bestreitung der Kosten des zu errichtenden Monumentes des Fürsten

Poniatowski sind bis jetzt 100 915 poln. Gulden durch die Einwohner dargebracht worden. Das Monument soll auf dem Sulkowskischen Platz auf des Neued-Walk errichtet werden, wo das alte unbewohnte Palais ausgebaut und zu einem Invalidenhaus bestimmt werden soll. — Der kön. poln. Minister-Staatssekretär, Graf von Sobolewski, tritt nächsten von hier die Rückreise nach Petersburg an. — Der königl. preuss. wirkliche geb. Legationsrath Jordan ist von hier nach Berlin zurückeriset (wo er auch bereits eingetroffen ist).

Seit Beendigung des letzten Kriegs, sagt ein norddeutsches Blatt, scheint in Russland das Französische dem Englischen gewichen zu seyn. Vor dem französl. feindlichen Einfalle nahm man nur franz. Lehrer und Bediente, und es gab fast kein angesehenes Haus, worin man nicht einen oder mehrere Franzosen fand. Seit der Invasion aber ist alles, was französisch heißt, aus der Mode gekommen, und an dessen statt ist eine entschiedene Vorliebe für die Engländer getreten.

Schweden

Um, sagt ein Schreiben aus Stockholm vom 22. Okt., die große und entscheidende Schlacht bei Leipzig zu feiern hatten am 18. alle in Stockholm anwesende Generalspersonen und sämtliche Offizierkorps Erlaubniß erhalten, für den König und die königl. Familie ein Diner auf dem großen Börsensaal zu veranstalten. Sr. Maj. konnten gleichwohl dasselbe nicht mit Ihrer hohen Gegenwart beehren. Die Minister der mit Schweden zu der Zeit der Schlacht bei Leipzig verbündeten Mächte waren ebenfalls eingeladen. Der Saal und Tisch, reich erleuchtet, waren ausgezeichnet schön geziert mit Trophäen, Transparenten, Gruppen und Devisen, auf jenen höchst merkwürdigen Tag anspielend, so wie mit den Fahnen und Schildern der Monarchen und Fürsten, die daran Theil nahmen. Des Abends wurde im Theater das Gelegenheitsstück, die Vereinigung, aufgeführt, wobei J. M. sowohl als auch die Prinzen gegenwärtig waren. — Der ehemalige Präsident im Kriegscollegium, Gen. Leut. Baron Bror Cederström, ist zu Werid, in einem Alter von 63 Jahren, mit Tode abgegangen.

Spanien

Nachrichten aus Madrid vom 17. Okt. zufolge hat der König, bei Gelegenheit seiner und seines Bruders Vermählung, auch unter der Landarmee zahlreiche Be-

